

Innenausbau Reisinger erhält Exportpreis

Oberpfälzische Schreinerei gewinnt in der Kategorie Handwerk

Innenausbau Reisinger aus Reichenbach in der Oberpfalz hat den Exportpreis Bayern 2009 in der Kategorie Handwerk gewonnen. „Das 1990 von Schreinermeister Gerhard Reisinger gegründete, auf hochwertigen Innenausbau spezialisierte Unternehmen setzte schon früh auf das Medium Internet. Auf diese Weise kam 2003 auch der erste große Auslandsauftrag zustande, der Bau der Bankett-Halle des nigerianischen Staatspräsidenten“, betonte Laudator Franz Prebeck, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. Darüber hinaus erwies sich das Unternehmen als äußerst innovativ: Reisinger entwickelte die „Easy Wall“, ein leicht versetzbares und wieder verwendbares Trennwandsystem, das flexibel in Höhe und Breite in kürzester Zeit eingebaut werden kann. Bei dem „Floatroom“ handelt es sich um eine Raum-in-Raum-Schutzkabine, die praktisch überall aufgebaut werden kann. Prebeck: „Diese ist nicht nur für Hörgeräteakustiker ein Muss, sondern für jeden, der eine Oase der Ruhe braucht.“ 22 Mitarbeiter beschäftigt der Handwerksbetrieb aus der Oberpfalz mittlerweile. Für 2009 wird ein Exportanteil von sieben bis zehn Prozent erwartet.

„Die Preisträger haben sich durch die Krise nicht entmutigen lassen. Mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen haben sie sich auf den internationalen Märkten mit großem Erfolg



Sebastian (l.), Christina (2.v.l.) und Gisela Reisinger (4.v.l.) präsentieren stolz den Exportpreis Bayern 2009 in der Kategorie Handwerk. Wirtschaftsminister Martin Zeil, MdL, BHT-Präsident Heinrich Traublinger, MdL a. D., Laudator Franz Prebeck und BHT-Hauptgeschäftsführer Dr. Lothar Semper (v.l.) freuen sich mit ihnen. Foto: Ulrich

durchgesetzt. Damit haben sie nicht nur ihre eigene Wettbewerbsposition gefestigt, sondern auch den Ruf Bayerns im Ausland gestärkt. Diese Beispiele machen auch anderen Unternehmen Mut, die Chancen auf den Weltmärkten zu suchen und zu nutzen“, würdigte Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, MdL. Die Betriebe dürften in ihren Auslandsaktivitäten nicht nachlassen. Denn wer sich zurückziehe, verliere Kontakte und den Bezug zum Markt.

„Der Exportpreis richtet sich bewusst an kleine Unternehmen mit großen Erfolgen im Exportgeschäft. Es sind Unternehmen, die nicht nur bestehendes Terrain verteidigen, sondern durch Mut, Innovation und Investitionen neue

Geschäftsfelder erschließen“, erklärte der Wirtschaftsminister.

Der Exportpreis Bayern wurde 2009 zum dritten Mal vom bayerischen Wirtschaftsministerium und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag verliehen. Bewerben konnten sich Unternehmen mit Sitz in Bayern und einer Mitarbeiterzahl von bis zu 50 Vollzeitbeschäftigten. Die Jury bewertete in erster Linie die besonderen unternehmerischen Leistungen und die Innovationsbereitschaft der Betriebe bei der Erschließung neuer Märkte.

■ **Bewerbungen** sind ab dem Frühjahr 2010 auf der Internetseite www.exportpreisbayern.de möglich

Deutsche Handwerks Zeitung

Ausgabe 22

20. November . 2009